



ASIEN/KAMBODSCHA - Das Land braucht spezialisierte Mitarbeiter im Gesundheitsdienst zur Reduzierung der Müttersterblichkeit

Phnom Penh (Fidesdienst) – In Kambodscha gibt es nur einen Arzt oder eine Hebamme, je 1.000 Personen. In Thailand sind es 2 und in Japan 12. Es sind mehr spezialisierte Mitarbeiter im Gesundheitsdienst notwendig, damit die hohe Müttersterblichkeitsrate in Kambodscha gesenkt werden kann. Nur 56% der Geburten werden von medizinischem Personal begleitet. Kambodscha ist noch weit vom Erreichen der Millenniumsziele entfernt, was die Reduzierung der Müttersterblichkeit angeht. Mit 540 Todesfällen je 1000 lebend geborener Kinder hat Kambodscha nach Laos (660 je 1000 Geburten) die zweithöchste Müttersterblichkeitsrate in der Region.
(03/09/2010)